



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



JAHRESRÜCKBLICK 2023

Von Landrätin
Tamara Bischof

ABFUHRTERMINE 2024

Der neue Müllkalender
der Abfallberatung ist da

UMWELTSTATION KITZINGER LAND

Rück- und Ausblick



Rein in die Komfortzone.

Lernen Sie Ihre Sparkasse neu kennen und erledigen Sie flexibel, jederzeit von Ihrem Lieblingsort aus Ihre Bankgeschäfte. Wir stehen Ihnen per Telefon-Banking, Online-Banking und virtuell mit unserer innovativen Beratung Digit@l zur Verfügung. Für alle persönlichen Belange bieten wir Ihnen Service und Beratung in unseren Beratungszentren und Filialen.

Eine Übersicht finden Sie unter www.sparkasse-mainfranken.de/standorte



KundenServiceCenter

Telefonischer Service Montag bis Freitag
08:00–20:00 Uhr und Samstag 09:00–14:00 Uhr
0931 382 – 0



Internetfiliale

Jetzt Zugang zum Online-Banking beantragen
unter www.sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking



Digitale Beratung

Bitte Termin im »virtuellen Beratungszimmer« vereinbaren unter www.sparkasse-mainfranken.de/beratungdigital



Foto: © atelier zudem

Landrätin Tamara Bischof

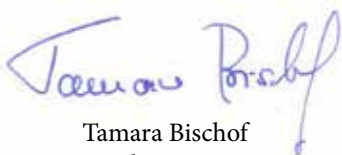
Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahresabschluss informieren wir Sie in der 35. Ausgabe des BlickpunkTs wieder über wichtige und interessante Neuerungen sowie Nachrichten aus dem Landratsamt sowie dem Kitzinger Land.

Auch in dem nun ausklingenden Jahr 2023 haben wir im Landratsamt wieder zahlreiche Angebote und Veranstaltungen für Sie als Bürgerinnen und Bürger auf die Beine gestellt. Die aktuelle Ausgabe gibt hierzu einen guten Überblick und informiert über Themen, die in der kalten Jahreszeit wichtig werden, wie eine winterfeste Biotonne.

Ein ganz besonderes Projekt ist die diesjährige Kulturzeichen-Ausstellung, die zum ersten Mal virtuell stattfindet. Bis zum 31. Januar 2024 können Sie die Ausstellung noch online, rund um die Uhr, zum Beispiel gemütlich auf dem Sofa bei einer Tasse Kaffee oder Tee erleben. Dieses Konzept ist sehr innovativ und hat mich wirklich beeindruckt. Gibt es doch eine Ahnung davon, was zukünftig in der virtuellen Welt alles möglich sein könnte.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen ganz traditionell eine besinnliche und glückliche Zeit im Kreise Ihrer Familie und Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr 2024.


Tamara Bischof
Landrätin

In dieser Ausgabe

Jahresrückblick 2023 der Landrätin Tamara Bischof	4
Abfuhrtermine 2024 Der neue Müllkalender ist da	5
Das Landratsamt informiert Kostenlose Bauberatung Heizung der Zukunft	6
Hochschulstandort Kitzingen Zwei neue Stifter und Wahl des Stifterbeirates	7
Kulturzeichen 2023 Kunst virtuell erleben	8
Verbraucherschutz Lebensmittelrückruf – wie funktioniert das?	9
Umweltstation Kitzinger Land Ein guter Start – Rück- und Ausblick Frischer Saft von der Streuobstwiese	10
Klinik Kitzinger Land Aktuelles aus der Klinik	12
Gesundheitsamt Kitzingen Immer ein offenes Ohr	14
Kommunale Abfallwirtschaft Müllabfuhr weiterhin in Grün-Rot	15
Industriepolitischer Dialog Vielfältige Herausforderungen für die Betriebe in der Region	16
Regionalmanagement Treffen auf der TraumRunde	17
Fachstelle für Senioren Fotoimpressionen der Veranstaltungen Aktionswochen 60+	18
Regionalmanagement Schokolade – süß und fair	19
Fachstelle für Senioren Betreuungsstelle im Wandel	20



IMPRESSUM
Herausgeber | Landratsamt Kitzingen
Redaktion | Carolin Mäder, Alexander Kother
Konzeption / Layout | Alexander Kother,
Grafikbüro Petra Reißmann >> grafik-mainfranken.de
Druck | Farbendruck Brühl GmbH
Klimaneutraler Druck
Auflage | 40.000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte
im Landkreis Kitzingen
Titelfotos | Carolin Mäder, Alexander Kother

Liebe Leserinnen und Leser,

von Mahatma Gandhi stammt der Satz: „Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun.“ In diesem Sinne möchten wir im Landratsamt Kitzingen die Zukunft aktiv gestalten und haben auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte und Dienstleistungen angestoßen, um das Leben für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, weiter zu verbessern.

Der Energieberatungsservice im Landratsamt, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern, wird sehr gut angenommen. Um Sie bei Ihren Bauvorhaben weiterhin zu unterstützen und Flächenversiegelung zu vermeiden, bietet das Bauamt seit April eine Beratung für das Bauen im Innenraum von Gemeinden an. Mit Blick auf den demographischen Wandel wird seit diesem Jahr auch eine Beratung zum barrierefreien Umbau angeboten, damit Sie im Alter möglichst lange in Ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können. Alle Beratungen sind kostenfrei.

Mit Callheinz fördern wir, gemeinsam mit dem Landkreis Schweinfurt, seit Mai ein innovatives Pilotprojekt, um Versorgungslücken beim Nahverkehr im Landkreis zu schließen. Hier können per App individuelle Fahrten gebucht werden, wenn es kein offizielles Angebot des ÖPNV gibt. Auch dieser Service wird sehr gut angenommen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte an dieser Stelle auch allen Ehrenamtlichen im Landkreis Kitzingen danken. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir im Kitzinger Land eine große Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte in vielen Bereichen haben. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, wird beim jährlichen Ehrenamtsempfang jedes Mal ein anderer Schwerpunkt gesetzt. In diesem Jahr wurden Anfang Dezember die Blaulichtorganisationen ausgezeichnet. THW, Rotes Kreuz und die zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren leisten einen unschätzbaren Beitrag für die Sicherheit im Landkreis.

Eine besondere Herausforderung ist die steigende Zahl an Geflüchteten, die auch dem Landkreis Kitzingen zugewiesen werden. Hier gilt es nicht nur, die finanzielle Belastung im Blick zu behalten. Zum Jahresende rückt auch die räumliche Unterbringung und die personelle Betreuung in den Fokus. Sie können sich aber gewiss sein, dass das Landratsamt sehr intensiv daran arbeitet, Lösungen zu finden, die möglichst allen gerecht werden.

Die Inflation beeinflusst auch den Haushaltsvollzug im Landratsamt. Hier profitieren wir von der seriösen und soliden Finanzpolitik der letzten Jahre, die uns nach derzeitigem Stand – trotz steigender Ausgaben in einzelnen Bereichen – einen Jahresabschluss ohne Defizit ermöglicht. Die stabile, geordnete Haushaltslage mit einem niedrigen Schuldenstand wird helfen, in Zukunft die laufenden Aufgaben zu erfüllen und wichtige Investitionen zu tätigen, ohne die Umlagezahler über Gebühr zu belasten.

Liebe Leserinnen und Leser, ich blicke positiv und zuversichtlich in die Zukunft und bin davon überzeugt, dass sie uns neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten bringt. Mit dem dieses Jahr gegründeten Technologietransferzentrum profitieren die 24 engagierten Unternehmen von maßgeschneiderten Lösungen und können unter den Studierenden dringend benötigtes Nachwuchspersonal finden. Auch Stadt und Landkreis Kitzingen mit ihren attraktiven Freizeitmöglichkeiten werden bei den jungen Studentinnen und Studenten bekannter.

Mit dem neuen Bereich Senologie zur Behandlung für Patientinnen mit Brustkrebs hat die Klinik Kitzinger Land (KKL) ein wichtiges Angebot für die Region geschaffen, das sehr gut angenommen wird. Mit der Investition in ein zweites Linksherzkatheterlabor möchte die Klinik der großen Nachfrage hinsichtlich kardiologischer Leistungen klinikseitig gerecht werden. Trotz der schwierigen Bedingungen und des rauen Winds aus Berlin ist die KKL nach wie vor ein sehr leistungsfähiges Krankenhaus, für dessen Erhalt und Weiterentwicklung wir alles in unserer Macht Stehende einsetzen werden.

Und was bringt uns 2024? Als Bildungslandkreis investieren wir kontinuierlich in unsere Schulen. Für die Generalsanierung der Berufsschule am Schulzentrum Mühlberg sind im Vermögenshaushalt 27,1 Millionen Euro geplant. Planmäßiger Baubeginn ist im ersten Quartal 2024. Nach Abschluss der Sanierung wird kein Schulgebäude im Landkreis älter als 25 Jahre sein, denn bei uns gibt es keinen Sanierungsstau.

Liebe Leserinnen und Leser, niemand weiß, was uns das nächste Jahr bringt. Gerade deswegen ist es unerlässlich, durch kluge Investitionen für die zukünftigen Generationen vorzusorgen und Handlungsspielraum zu bewahren. So haben wir bisher immer gute Rahmenbedingungen geschaffen. Ihnen allen danke ich sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und für das kommende Jahr viel Freude und Kraft für alles, was uns erwartet.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Tamara Bischof
Landrätin

Der neue Müllkalender der Abfallberatung ist da

Von Reinhard Weikert

In den letzten Wochen wurde der Abfuhrkalender für das Jahr 2024 zugestellt. Zuständig für die Verteilung war die Deutsche Post AG. In Großlangheim, Kleinlangheim und Wiesenbronn verteilte die Gemeinde den Kalender.



Den neuen Abfuhrkalender kostenfrei bestellen oder herunterladen:

Abfuhrtermine online abrufen:



The image shows the cover of the 'ABFUHRKALENDER 2024' for the city of Dettelbach. The cover features a green and red garbage truck with 'KNETTENBRECH GURDULIC' written on it. The top left corner has the logo of the 'Kommunale Abfallwirtschaft Landratsamt Kitzingen' and the website 'www.abfallwelt.de'. The top right corner has the 'Abfuhr-Tour 7' logo and 'Stadt Dettelbach'. The main title 'ABFUHRKALENDER 2024' is in large white letters, with the subtitle 'IHR ZUVERLÄSSIGER LOTSE FÜR DIE MÜLLABFUHR' below it. On the right side, there is a portrait of Landrätin Tamara Bischof. Below her name, there is a short introductory text in German. On the left side, there is a list of municipalities: Dettelbach, Bibergau, Brück, Effeldorf, Euerfeld, Mainfrankenpark, Mainsondheim, Neuses am Berg, Neusetz, Schernau, and Schnepfenbach.

Das Standardwerk der Kitzinger Abfallberatung erscheint in 31 Teilaufgaben. Für jede Stadt und Gemeinde im Landkreis gibt es einen eigenen maßgeschneiderten Müllkalender. Im Kalendarium sind alle Abfuhrtermine der Biotonne, Papiertonne und Restabfalltonne und dazu die Abholtermine des Gelben Sacks verzeichnet. Verschiebungen der Müllabfuhr aufgrund von Feiertagen sind deutlich hervorgehoben. Abgedruckt sind auch die Termine der mobilen Problemabfallsammlung, die traditionell wieder im kommenden Frühjahr stattfinden wird.

Der Kalender bietet außerdem kompakte Informationen zum Wertstoffhof Kitzingen, zum Kompostwerk Klosterforst, zur Bauschuttdeponie Iphofen und zur Wertstoffsammelstelle in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde. Hinweise zur Sperrabfallabfuhr sowie wichtige abfallwirtschaftliche Kontaktdaten runden das Informationsangebot ab.

Wer bei der Verteilung durch die Deutsche Post AG leer ausgegangen sein sollte, kann sich den Kalender bei seiner Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung oder am Landratsamt abholen.

Alternativ ist eine Bestellung über das DownloadCenter von www.abfallwelt.de möglich.

Die Termine der Müllabfuhr und vieles mehr zur Kitzinger Abfallwirtschaft gibt es auch in der *abfallwelt*-App für Smartphones, Tablets und Apple Watch, die kostenlos im Apple App Store oder Google Play Store heruntergeladen werden kann.

Die *abfallwelt*-App kostenlos für iOS und Android:



Nutzen Sie unsere kostenlose Bauberatung im Landratsamt



Jetzt Termin vereinbaren:



Foto: © Regierung von Unterfranken

Möglichst lange daheim bleiben und Heime vermeiden



Kostenlose Beratung im Landratsamt zum barrierefreien Umbau

Heizung der Zukunft – Heizen mit Erneuerbaren Energien

Vortrag mit Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe

„Energiewende und Klimaschutz im Kitzinger Land“

**Welche Alternativen zur Öl- und Gasheizung gibt es?
Welche Heiztechniken kommen für mein Gebäude überhaupt infrage
und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen?**

Die Referentin gibt hierzu einen Überblick über Heizungssysteme mit Erneuerbaren Energien. Es werden die verschiedenen Arten einer Wärmepumpe und deren Einsatzmöglichkeiten erklärt. Weitere Themen sind die Brennstoffzelle und die Kraftwärmekopplung. Da häufig auch Mischheizsysteme in den Heizungskellern zum Einsatz kommen, wird der Frage nachgegangen, welche hybriden Systeme es gibt und wo sie sinnvoll sind.

Aber nicht immer muss die Heizung komplett ausgetauscht werden. Daher wird die Referentin auch auf die Heizungsoptimierung wie z. B. den sogenannten hydraulischen Abgleich eingehen. Möglichkeiten der Förderung für Heizungsneukauf und -optimierung sind weitere Vortragsthemen.

Dienstag, 9.1.2024, 19 Uhr

Alte Synagoge Kitzingen

**Der Vortrag ist gebührenfrei,
eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Kooperation des Klimaschutzmanagement Landratsamt mit der VHS Kitzingen und der Verbraucherzentrale Bayern e.V.

Foto: Adobe Stock © Weinhof Designs #224603671

Zwei neue Stifter und Wahl des Stifterbeirats

Von Carolin Mäder

Auch die Sparkasse Mainfranken und Authentic Styles werden Stifter.

Im Rahmen eines Betriebsbesuchs der TTZ-Stifterunternehmen bei der Zimmerei Jürgen Haag in Marktstefl durften sich THWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner und Landrätin Tamara Bischof im Namen des Technologietransferzentrums (TTZ) über zwei weitere Stifter freuen. Nach einer informativen Betriebsbesichtigung der Zimmerei unterzeichneten Jochen Schönleber, Vorstandsmitglied Sparkasse Mainfranken, und Lothar Ullrich, Geschäftsführer Authentic Styles Vertriebs GmbH & Co. KG aus Marktstefl, die Stifterverträge für ihre Unternehmen.

Im Anschluss stand die Wahl des Stifterbeirats auf der Agenda. In einer geheimen Abstimmung unter Leitung des Wirtschaftsförderers Frank Albert wurden mit Dr.-Ing. York Falkenberg (Knauf PFT GmbH & Co. KG, zugleich auch Sprecher), Esther Göpfert (Göpfert Maschinen GmbH) und Florian Hemm (LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH) die drei Unternehmensvertreter gewählt. Darüber hinaus gehören dem insgesamt fünfköpfigen Stifterbeirat Landrätin Tamara Bischof sowie THWS-Präsident Robert Grebner an.



Gute Stimmung bei den Vertragsunterzeichnungen der neuen Stifter.

Foto: © Carolin Mäder

Mit der Wahl des Stifterbeirats wurde eine weitere wichtige Voraussetzung für die Arbeitsaufnahme des TTZ erfüllt. Der Stifterbeirat wird in den kommenden Monaten gemeinsam mit Prof. Jean Meyer, dem kommissarischen Institutsleiter des TTZ, den weiteren Aufbau und Betrieb des Instituts am Standort Kitzingen vorantreiben. Auch gilt es, erste gemeinsame Forschungsprojekte zu definieren.

THWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner betonte: „Das Interesse seitens der Industrie im Landkreis Kitzingen an unserem Technologietransferzentrum ist wirklich beeindruckend. Ich freue mich sehr, dass das große Potenzial erkannt wird, mit einem TTZ als Außenstelle der Technischen Hochschule eine ideale Verbindung in die klein- und mittelständischen Betriebe, wie auch in die Großunternehmen der Region zu schaffen.“

Auch Landrätin Tamara Bischof erklärte: „Für mich ist die große Bereitschaft der Unternehmen, sich hier als Stifter zu engagieren, ein starkes Signal für die Vitalität und Wirtschaftskraft, die in unserem Landkreis vorhanden ist. Mit der Ansiedlung einer Hochschuleinrichtung investieren wir gemeinsam in die Zukunftsfähigkeit des Landkreises, um Hand in Hand mit der Wissenschaft an Lösungen für die Kitzinger Betriebe und den Wirtschaftsstandort zu arbeiten.“

Fachkräftemangel, steigende Produktionskosten und Kundenanforderungen, die immer individueller werden – so lauten die Herausforderungen, für die das TTZ Kitzingen Lösungen durch angewandte Forschung finden soll. „Prozesse digitalisieren, Automatisierung mittels Robotik und künstlicher Intelligenz sinnvoll einsetzen als auch branchenübergreifend Synergien identifizieren“, so lässt sich der Auftrag der hiesigen Wirtschaftsunternehmen laut Frank Albert, Wirtschaftsförderer des Landkreises und zentraler Koordinator des TTZ Kitzingen, zusammenfassen.

Inzwischen verfügt das TTZ Kitzingen über 27 Stifter: 24 Unternehmen, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Handwerkskammer für Unterfranken sowie den Landkreis Kitzingen.



Foto: © Carolin Mäder



Die virtuelle Galerie steht übrigens im Kitzinger Land – wer erkennt wo?

Kulturzeichen 2023: Kunst virtuell erleben

Von Maja Schmidt

Hereinspaziert in die virtuelle Ausstellung des Landkreises!

Bis **31. Januar 2024** ist die Ausstellung noch online, sodass Kunstinteressierte in ihrem eigenen Tempo Kunst erleben können und dies „24/7“, das heißt rund um die Uhr. So können sich die Besucherinnen und Besucher beispielsweise gemütlich aufs Sofa setzen, ihren Laptop, ihr Tablet oder Smartphone zur Hand nehmen und in die virtuelle Ausstellung gehen. Sie können gespannt sein auf klassische Malerei und Bildhauerei, aber auch auf Fotografie, Video und Musik.

Die Kombination aus Kunst und Virtuellem – also Kunst und 3D-Raum – hatte bereits 2021 ein breites Publikum angesprochen und soll daher auch in diesem Winter das Erlebnis von Kunstwerken regionaler und überregionaler Kunstschaffender fördern.

Bei den Skulpturen ist es aufgrund der 3D-Funktion zusätzlich möglich, die Kunstwerke heranzuzoomen, zu dre-

21 KünstlerInnen
10 Kunst-Tandems
19 Kunstwerke



Mit der „Augmented Reality-Funktion“ können die Kunstwerke in die eigene Umgebung geholt werden.

Die virtuelle Galerie der Kulturzeichen 2023 wurde am 13.10. mit über 100 Gästen im Roxy Kino in Kitzingen offiziell eröffnet und ist nun bis 31. Januar 2024 rund um die Uhr online zu erleben. Das Projekt des Regionalmanagements wird gefördert über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.



Blick in die virtuelle Ausstellung „Tandem“.

Hier geht es zur Ausstellung:
[www.kitzinger-land.de/
kulturzeichen247](http://www.kitzinger-land.de/kulturzeichen247)



hen und von allen Seiten zu betrachten. Sie können auch in „Augmented Reality“ dargestellt und direkt in die eigenen vier Wände „geholt“ werden. Des Weiteren erhalten die Gäste in der Ausstellung Informationen über die beteiligten Künstlerinnen und Künstler und in Kurzfilmen beschreiben einige der Kunstschaffenden u. a. was sie dazu bewogen hat, sich zu „Kunst-Tandems“ zusammenschließen.



Skulpturen können mit der 3D-Funktion von allen Seiten betrachtet werden.

Lebensmittelrückruf – wie funktioniert das?

Vom Veterinärwesen Landratsamt Kitzingen

Listerien im Käse, Kunststoffteilchen im Brot, Pflanzenschutzmittelrückstände in Gewürzen – immer wieder kommt es zur Veröffentlichung von Lebensmittelrückrufen in den unterschiedlichsten Medien. Wie kommt es zu solchen Rückrufen?

Im Landkreis Kitzingen sind fünf Lebensmittelkontrolleure unterwegs und überwachen ca. 2.500 Betriebe, die mit Lebensmitteln oder Bedarfsgegenständen umgehen wie Gaststätten, Imbissbetriebe, Supermärkte, Erzeugerbetriebe usw. Anlässlich dieser unangekündigten Kontrollen werden durch den Kontrolleur nach eigenem fachkundigem Ermessen bzw. nach amtlichen Vorgaben Proben von Lebensmitteln, Kosmetika und Bedarfsgegenständen gezogen, die am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) untersucht werden. Im Jahr 2022 waren dies rund 62.500 Proben in ganz Bayern. Lediglich von 0,2 Prozent der untersuchten Proben ging jedoch ein gesundheitliches Risiko aus und diese wurden als nicht sichere Lebensmittel eingestuft.

Da in der EU primär der Lebensmittelunternehmer (z. B. ein Hersteller oder Importeur von Lebensmitteln) selbst für die Sicherheit der von ihm in den Verkehr gebrachten Lebensmittel verantwortlich ist, muss dieser mittels Eigenkontrollen die Sicherheit seiner Lebensmittel nachweisen. Im Rahmen der Betriebskontrolle wird durch die Lebensmittelüberwachung geprüft, ob der Lebensmittelunternehmer dieser Verpflichtung nachkommt.

Lebensmittel, die nicht sicher sind, dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden. Ist ein unsicheres Lebensmittel in den Handel gelangt, so muss das Lebensmittelunternehmen geeignete Maßnahmen zum Verbraucherschutz ergreifen. Die Effektivität der eingeleiteten Maßnahmen wird durch die Lebensmittelkontrolleure im Rahmen von Rückrufüberwachungen überprüft.

Als Resultat von beanstandeten Proben begegnen dem aufmerksamen Einkäufer in den Supermärkten oftmals sogenannte Aushänge zu Produktrückrufen, welche an den Regalen bzw. in den Kassenzonen angebracht werden. Diese dienen dazu, dass Verbraucher vor dem Verzehr des beanstandeten Produktes auf ein gesundheitliches Risiko hingewiesen werden.

Für Interessierte besteht auch die Möglichkeit, sich im Internet unter www.lebensmittelwarnung.de über vom Hersteller zurückgerufene Lebensmittel zu informieren.



In den meisten Fällen können diese gesundheitsgefährdenden Produkte auch ohne Kassenbon zurückgebracht und erstattet werden. Bei einem sehr großen Vertriebsgebiet oder bei einer sehr hohen Gesundheitsgefahr wird die Bevölkerung zusätzlich über die Printmedien bzw. Funk und Fernsehen informiert.

Für europaweite Rückrufe nutzen die Behörden das europäische Schnellwarnsystem RASFF (Rapid Alert System for Food and Feed), um Behörden anderer betroffener Länder zu informieren.

Kontakt

Verbraucherschutz und Veterinärwesen

☎ 09321 928-3403

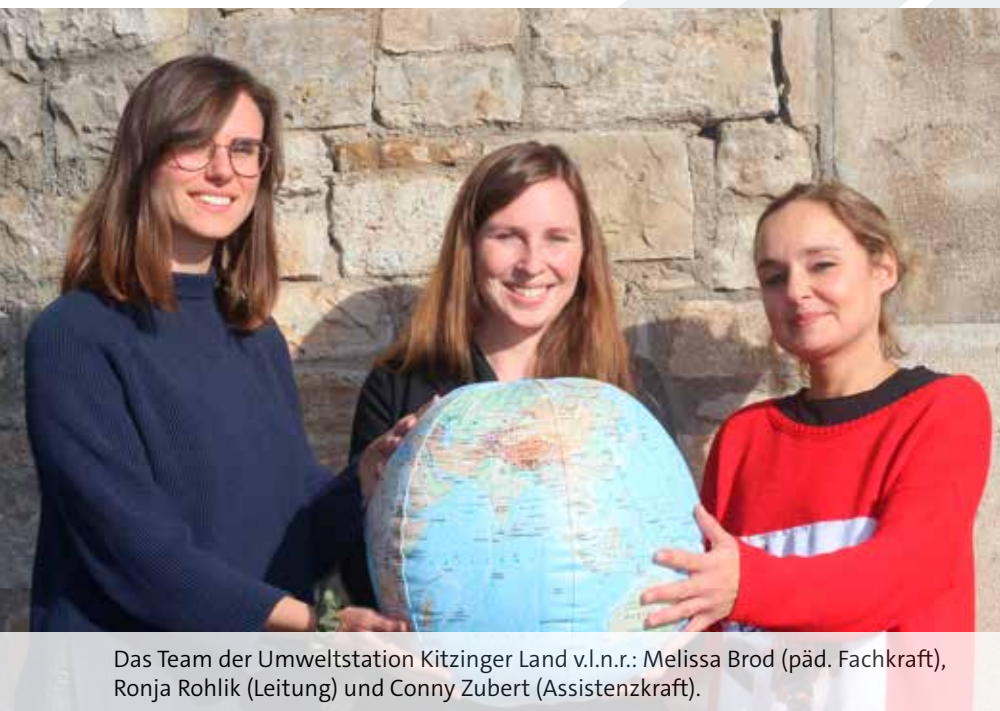
✉ vetamt@kitzingen.de

Foto: © Vladivictoria - Pixabay



Ein guter Start – ein Rück-, aber auch Ausblick der Umweltstation Kitzinger Land

Von Ronja Rohlik



Das Team der Umweltstation Kitzinger Land v.l.n.r.: Melissa Brod (päd. Fachkraft), Ronja Rohlik (Leitung) und Conny Zubert (Assistenzkraft).

fiel sehr positiv aus: „Die Veranstaltung hat Lust auf mehr gemacht“, schreibt eine Teilnehmerin, während ein anderer in dem Workshop über Abfall- und Plastikvermeidung den „guten Einstieg und die Informationen mit Fachwissen“ lobt. Die thematisch vielfältig aufgestellten Angebote der Umweltstation konnten nur mit einem tollen Team, zu dem nicht nur das fest angestellte Personal der Einrichtung, sondern auch unterstützend die Honorarkräfte und die zahlreichen Kooperationspartner im Landkreis gehören, verwirklicht werden.

Neben der Umsetzung der Angebote hat die Umweltstation dieses Jahr ein größeres Treffen mit dem Titel „Zukunft durch Bildung – Wir machen mit!“ für das BNE-Netzwerk im Landkreis Kitzingen und der Region organisiert, welches ebenfalls gut angenommen wurde. Die Umweltstation hat es sich weiter zur Aufgabe gemacht, noch bekannter im Landkreis zu werden und mehr Bürgerinnen und Bürger auf das vielfältige und spannende Angebot für Familien, Erwachsene, Kinder und →

Die Umweltstation Kitzinger Land blickt auf ihr erstes aktives Jahr als staatlich anerkannte Einrichtung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung im Landkreis Kitzingen zurück.

Über ein vielfältiges Jahresprogramm konnte die Umweltstation ca. 67 Angebote, die größtenteils kostenlos waren, für unterschiedliche Zielgruppen durchführen. Die Angebote fanden sowohl draußen als auch drinnen und an verschiedenen Orten im Landkreis statt. Zudem kamen zwei Wanderausstellungen hinzu. Zusätzlich hatten die Schulen und Kindergärten im Landkreis die Möglichkeit, unterschiedliche Angebote für ihre Klassen und Gruppen, von Naturführungen bis hin zu Lernmodulen über den Main oder Konsum und Klimawandel, kostenfrei zu buchen. Die Busfahrten für Schulen und

Kindergärten zu den verschiedenen Veranstaltungsorten der Angebote der Umweltstation werden außerdem von der Unteren Naturschutzbehörde bezuschusst. Insgesamt konnten rund 870 Bürgerinnen und Bürger und knapp 500 Kinder und Jugendliche mit dem ersten Programm der Umweltstation erreicht werden, wobei die Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen oder der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie dem zweiten Mainfränkischen Zukunftsfest, nicht mit eingerechnet sind. Das Feedback der Teilnehmenden



Lehrkräfte Workshop



Führung bei der Raritätengärtnerei Schwarzach.

Schulen aufmerksam zu machen. Denn das Programm der Umweltstation Kitzinger Land für 2024 ist schon fertig und wartet nur darauf, Ende des Jahres digital auf der Homepage der Umweltstation veröffentlicht und als Printbroschüre an alle Gemeinden im Landkreis verteilt zu werden. Im kommenden Jahr hat die Umweltstation nicht nur wieder ein spannendes Angebot für Erwachsene, sondern auch die Angebote für Schulklassen und buchbare Workshop-Angebote für Erwachsene wurden aus-

gebaut. Hinzu kommt ein neues kleines Verleihangebot für Schulen. Ferner hofft die Umweltstation darauf, im kommenden Jahr ihr erstes Modellprojekt umsetzen zu können. Zu allen Tätigkeiten, Aktionen, Angeboten, Projekten und Neuigkeiten rund um die Umweltstation, können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Umweltstation unter www.umweltstation-landkreis-kitzingen.de informieren.

Das Team der Umweltstation Kitzinger Land freut sich auf ein weiteres spannendes Jahr ganz im Zeichen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und auf neue sowie bekannte Gesichter bei den vielen spannenden Veranstaltungen.



Frischer Saft von der Streuobstwiese – Der krönende Abschluss einer vierteiligen Seminarreihe

Von Carolin Mäder

Am Dienstag, dem 31.10., fand der vierte und abschließende Teil der Workshop-Reihe „Was ist denn da alles los? Winter, Frühjahr, Sommer, Herbst – Erlebnisse auf der Streuobstwiese“ der Umweltstation Kitzinger Land in Kooperation mit dem Kreisjugendring Kitzingen statt.

Die teilnehmenden Kinder durften in jeder der vier Jahreszeiten die Streuobstwiesen als vielfältigen Lebensraum erleben. Begonnen wurde das Streuobstjahr im Winter mit dem Pflanzen von Bäumen und abgeschlossen wurde es nun im Herbst mit der eigenen Ernte. Die teilnehmenden Kinder erlebten einen spannenden Nachmittag, bei dem sie nicht nur Äpfel pflückten, sondern auch aktiv an der Herstellung von frischem Apfelsaft mitwirken durften.

Höhepunkt der Veranstaltung war das gemeinsame Pressen der Äpfel und die Verkostung des frisch gepressten Safts. Diese köstliche Belohnung bildete den leckeren Abschluss einer vielseitigen Veranstaltungsreihe, bei der die Kinder einen Einblick bekamen, welche Aufgaben über das Jahr hinweg auf einer Streuobstwiese anfallen und was es dabei alles zu entdecken gibt.



Krishnan Cords (Main-Streuobst-Bienen eG) zusammen mit den Kindern beim Inspizieren der Äpfel.

Nachhaltigkeit in den OP-Sälen

Von Alexander Kother

Die Klinik Kitzinger Land geht beim Schwerpunkt Nachhaltigkeit neue Wege. Chefarzt der Anästhesieabteilung Dr. Stephan Rapp und sein Team haben sich dafür eingesetzt, dass in den OP-Sälen ein CONTRAfluran™-Narkosegasfilter installiert wird.

Dieser dient dazu, dass sogenannte Narkosegase/Treibhausgase wie Sevofluran vom Filter aufgenommen und nicht an die Atmosphäre abgegeben werden. Finanziell unterstützt wurde dieses nachhaltige Projekt vom Förderverein der Klinik Kitzinger Land, stellvertretend durch den Vorstand Eugen Reifenscheid.

„Wir freuen uns sehr, einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit für unsere Klinik geschafft zu haben. Durch die Installation des Narkosefilters wird im OP-Bereich der Ausstoß schädlicher Treibhausgase verhindert. Ein großer Dank gilt unserem Förderverein der Klinik, ohne dessen finanzielle Unterstützung dieses Projekt nicht so zeitnah realisierbar gewesen wäre“, freut sich Chefarzt Dr. Stephan Rapp über die neuen Narkosefilter in der Klinik.

Die Klinik Kitzinger Land setzt sich somit aktiv für den Klimaschutz ein, denn in Deutschland werden im Jahr rund 17 Millionen Narkosen durchgeführt. Ein großer Anteil der Treibhausgase, ca. fünf Prozent des nationalen Ausstoßes, entsteht in der Anästhesieabteilung. Diese klimaschädlichen Emissionen werden mit dieser neuen Technologie reduziert, da die Narkosegase, die nun durch den Narkosefilter aufgefangen werden, nicht mehr in die Atmosphäre gelangen. Die Anästhetika gehen anschließend zum Recycling an eine Spezialfirma und können dort wiederverwertet werden. Diese sogenannten volatilen Anästhetika sind die ersten Arzneimittel, die zukünftig wiederverwendet werden können. Auf diese Weise verringert sich der CO₂-Fußabdruck mit jeder Narkose deutlich.

Die Kosten für die Installation des Narkosefilters und die Umrüstung der Anästhesiegeräte beliefen sich auf insgesamt ca. 7.784 Euro. Eine hohe Summe, die der Förderverein der Klinik nach einer Abstimmung in einer Sitzung im Frühsommer zugesagt hatte, sodass anschließend die Planung und Umsetzung ihren Weg gehen konnten. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Spendengeldern unseres Fördervereins eine so wichtige Maßnahme in der Klinik unterstützen konnten. Genau dafür ist der Förderverein da, um manchmal Dinge schneller voranzutreiben und der Klinik sowie den Patientinnen und Patienten damit einen guten Dienst zu leisten“, freut sich der Vorstand des Fördervereins Eugen Reifenscheid über diese tolle Erneuerung in den OP-Räumen.

Mit der Einführung dieser Narkosefilter hat die KKL ihr nachhaltiges Portfolio um einen weiteren wichtigen Aspekt erweitert, um so dem Klimawandel konstruktiv entgegenzuwirken.

Diesem Weg schließt sich Dr. Volker Fackeldey, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, mit seinem Team an. Bei Operationen wird nämlich nun ein Instrumentarium für die Darmchirurgie und minimalinvasive Chirurgie eingesetzt, das dafür sorgt, hochwertiges Verbrauchsmaterial mit elektrischen oder elektronischen Bauteilen zu recyceln.

Diese Bauteile werden dann in Einzelteile zerlegt und können danach wiederverwertet werden. Bislang mussten diese komplett entsorgt werden. Aufgrund der in Kitzingen hohen Anzahl an Darm- und minimalinvasiv durchgeführten Eingriffen kann diese Neuerung durch die das Material produzierende Firma kostenfrei bereitgestellt werden.



Dies ist der neue Narkosefilter in den OP-Sälen der Klinik Kitzinger Land.

Foto: © Alexander Kother

„Es ist ein weiterer wichtiger Schritt für unsere Klinik, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Wir versuchen immer Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft der Klinik zu finden, auch in der aktuell angespannten finanziellen Lage. Dennoch werden wir auch weiterhin alles versuchen, die Klinik so klimafreundlich wie möglich anzupassen, damit wir einen entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise beisteuern können“, gibt sich Vorstand Thilo Penzhorn optimistisch und stellt bereits weitere zukünftige Schritte für den Klimaschutz in Aussicht.



V. l.: Chefarzt Dr. Volker Fackeldey, Vorstand Thilo Penzhorn, Vorstand des Fördervereins Eugen Reifenscheid und Chefarzt Dr. Stephan Rapp freuen sich über einen weiteren wichtigen Schritt, die Klinik Kitzinger Land nachhaltiger umzurüsten.

Foto: © Alexander Kother



Foto © Alexander Kother

Auch in der Freizeit trifft sich das Hebammenteam zu verschiedenen Ausflügen.



kreißsaal_kkl



klinik_kitzinger_land



Webseite der Geburtshilfe im Klinikum Kitzinger Land



Frischer Wind für die Geburtshilfe

Von Alexander Kother

Das Hebammenteam der Geburtshilfe und Gynäkologie der Klinik Kitzinger Land ist neu aufgestellt und geht mit frischem Wind in die Winterzeit. Insgesamt vier neue Hebammen, Carolin Dietz, Sina Böhm, Judith Bieber und Jasmin Köhler, bereichern seit 2022 das erfahrene und engagierte Hebammenteam um Elke Keller, Anett Vetter, Claudia Kaiser und Nicole Dunkelberg.

Zusätzlich bietet die Hebamme Carolin Dietz Geburtsvorbereitungskurse im Haus an, mit dem besonderen Augenmerk auf eine selbstbestimmte Geburt. Zur weiteren Vorbereitung auf die Elternschaft finden außerdem Stillvorbereitungskurse und Säuglingspflegekurse im Gemeinschaftsraum der Klinik statt. Auch die Kreißsaalführungen organisieren die Hebammen eigenständig, jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr, um den interessierten Familien einen Einblick hinter die Türen zu ermöglichen. Seit November wird in der Klinik zudem eine eigene hebammengeleitete Akupunkturprechstunde abgehalten. Ein klinikinterner Rückbildungskurs soll im kommenden Jahr folgen.

Um werdenden Müttern eine bestmögliche Betreuung während der Geburt bieten zu können, stellt das Hebammenteam viel auf die Beine, unter anderem eine mit Hilfe von Bereitschaftsdiensten gewährleistete 1:1 Betreuung unter der Geburt, was, neuesten Studien zufolge, zu einer gesteigerten Sicherheit der Geburt beiträgt und den Anteil der natürlichen Geburten erhöht. Auch ein bewegungsorientierter Be-Up-Kreißsaal bereichert nun die Räumlichkeiten des Kitzinger Krankenhauses, sehr zur Freude der Gebärenden. Auf großen Zuspruch stößt diese Innovation auch beim Hebammenteam, da dies zu weniger medizinischen Interventionen, weniger Verletzungen und mehr Selbstbestimmung unter der Geburt führe.

In einer kleineren Klinik ist eine individuell begleitete Geburtshilfe sehr gut umsetzbar. Aufgrund der recht kleinen Geburtenzahl im KKL, ca. 450 Geburten im Jahr, sind individuelle Wünsche unter der Geburt willkommen und werden gerne berücksichtigt. Durch ein individuelles Vorgespräch können die eigenen Wünsche und Gedanken zur Geburt mit der diensthabenden Hebamme direkt besprochen werden.

Eine sehr gute Notfallversorgung ist gewährleistet und sollte das Neugeborene nach der Geburt Unterstützung brauchen, sind Hebammen, GynäkologInnen und AnästhesistInnen dafür bestens ausgebildet und ausgestattet.

Veränderungen zugunsten von Mutter und Kind gab es auch bei Kaiserschnitten. Es findet nun ein sogenanntes „Sectionbonding“ statt, berichtet das Hebammenteam. Das Baby wird direkt nach dem Kaiserschnitt auf die Brust der Mutter gelegt und darf dort, mit dem gewohnten Herzschlag der Mutter, in Ruhe ankommen. Das fördert die Mutter-Kind-Bindung.

Von diesen Veränderungen und Fortschritten ist ebenso das Ärzteteam begeistert, welches im ständigen Austausch mit dem Hebammenteam agiert. „Nur auf diese Weise kann sich eine wirklich gute Geburtshilfe entwickeln und auch auf hohem Niveau bestehen“, erläutert Chefarzt Zupanec.

Ein weiterer Benefit der Klinik ist die Stillberatung durch Johanna Schmidt, die seit 2022 regelmäßig im Dienst ist und die Mütter umfassend nach den neusten Stillstandards und alternativen Fütterungsmethoden berät. Mit regelmäßigen Stillschulungen bildet sich das Team der Gynäkologie fort, ohne die Individualität des Einzelnen zu verlieren.

Aktiv sind die Hebammen auch auf der Wöchnerinnenstation, durch regelmäßige Besuche und Beratungen der frisch Entbundenen. Hervorzuheben ist die gern gesehene Institution des Familienzimmers, wobei auch der Vater direkt im Wochenbett unterstützt und beraten werden kann.

Diese Erinnerungen können auf Wunsch der Eltern in einem gemeinsamen Photoshooting auf Station durch die Kinderkrankenschwester festgehalten werden. Den Erinnerungsschatz vervollständigen die ersten Fußabdrücke und Fotos des Kindes, welche noch im Kreißsaal gemacht werden, sowie das Verschenken einer Glückwunschkarte.

Erfreulicherweise zahlt sich der Einsatz jetzt schon aus, da aktuell wieder steigende Geburtenzahlen beobachtet werden. „Hier ist man einfach keine Nummer und wir sind immer dankbar, ein Teil davon zu sein“, unterstreicht Hebammensprecherin Nicole Dunkelberg die Vorteile bei einer Entbindung in der Klinik Kitzinger Land.

Immer ein offenes Ohr – Prävention, Gesundheitsförderung und Beratung

Von Debbi Dominski

Mit viel Engagement bietet unser erfahrenes Team aus vier Sozialpädagoginnen und einem Sozialpädagogen eine Vielzahl verschiedener Schulprojekte und Klassenworkshops an.

Ob Alkohol, Cannabis, Essstörungen, Sexualerziehung – authentisch und empathisch vermitteln sie Informationen, stärken die Resilienz und haben dabei stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Fragen der Kinder und Jugendlichen.

Auch die Schwerpunktthemen des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege werden durch Angebote und Informationsveranstaltungen für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises umgesetzt. Dieses Jahr heißt es „Licht an – Damit Einsamkeit nicht krank macht“. Hierfür wurden ein offenes und kostenfreies Sportangebot am Bleichwasen, die „Kreativwerkstatt“ im Mehr- generationenhaus sowie Fachvorträge angeboten.

Als Teil der Fachstelle für Pflege und Behinderteneinrichtungen (FQA) überprüfen die Sozialpädagoginnen zudem die Qualität der Pflege- und Behinderteneinrichtungen im Landkreis Kitzingen. Ihr geschulter Blick liegt dabei auf der sozialen Situation der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie der Freizeit- und Beschäftigungsangebote der jeweiligen Einrichtung.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Beratungstätigkeit.

Seelische Krisen gehören zum Leben dazu und können jeden unerwartet treffen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Bildung. Meist sind sie aus eigener Kraft zu bewältigen. Die **Gesundheitsberatung** des sozialpädagogischen Teams ist ein Angebot für alle, die sich in einer schwierigen



Das Team am Gesundheitsamt Kitzingen v. l. n. r.: Monika Pfister, Ines Müller, Alexandra Roth und Uwe Kohler (nicht im Bild: Christine Erhard).

Foto: © Matthias Geib

Lebenssituation befinden und schnelle, professionelle Unterstützung bei der Problembewältigung benötigen. Das Ziel ist es, den Betroffenen oder deren Angehörigen Hilfe zur Selbsthilfe bzw. geeignete professionelle Unterstützung zu vermitteln.

Als staatlich anerkannte **Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen** werden zudem Fragen zur Partnerschaft, Sexualität, Empfängnisverhütung und Familienplanung geklärt. Bereits vor einer Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes steht das Beratersteam bei Fragen zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld sowie persönlichen Themen wie Trennung, Familienrecht, finanziellen Hilfen oder Existenzsicherung kompetent und vertraulich zur Seite.

Eine unerwartete Schwangerschaft kann ebenso eine persönliche Krise auslösen. Die Ungewissheit, wie das bisherige Leben nun weiterverläuft, kann belasten. Eine qualifizierte Beratung zu Unterstützungsmöglichkeiten oder Alternativen wird in diesem Fall innerhalb von drei Tagen in der Schwangerschaftsberatungsstelle angeboten.

Alle Beratungen erfolgen stets freiwillig und kostenfrei!

Die **Schwangerschaftsberatungsstelle** ist zu den regulären Öffnungszeiten unter **Tel. 09321 928-3350** oder per E-Mail an **schwangerinkitzingen@kitzingen.de** erreichbar. Die Beratungsbescheinigung nach §219 StGB kann ausgestellt werden.

Die vertraulichen Gespräche können durch eine Beraterin oder einen Berater stattfinden und unterliegen der Schweigepflicht. Weitere Informationen auf **www.kitzingen.de/digitales-buergerbuero/gesundheits-sport/** oder direkte Kontaktaufnahme unter:

Ines Müller

☎ 09321 928-3316

✉ ines.mueller@kitzingen.de

Christine Erhard

☎ 09321 928-3314

✉ christine.erhard@kitzingen.de

Monika Pfister

☎ 09321 928-3315

✉ monika.pfister@kitzingen.de

Uwe Kohler

☎ 09321 928-3315

✉ uwe.kohler@kitzingen.de

Alexandra Roth

☎ 09321 928-3313

✉ alexandra.roth@kitzingen.de

Müllabfuhr weiterhin in Grün-Rot

Von Reinhard Weikert

Seit 2017 führt die Firma Knettenbrech + Gurdulic die kommunale Müllabfuhr im Landkreis Kitzingen durch. Mit ihren markant grün-rot lackierten Müllfahrzeugen leert sie regelmäßig die Mülltonnen und holt den Sperrabfall ab. Das Entsorgungsunternehmen hat seinen Hauptsitz in Wiesbaden und ist im Landkreis mit Standorten in Kitzingen und Fröhstockheim vertreten.

Im Frühjahr dieses Jahres stand wieder eine europaweite Ausschreibung der Dienstleistung Müllabfuhr an. Die Ausschreibung war in zwei Lose aufgeteilt. Los 1 umfasste die Abfuhr der Restabfall-, Bio- und Papiertonne sowie den Behälteränderungsdienst, Los 2 die Sammlung und Verwertung von Sperrabfall. Am Ende der Ausschreibungsfrist gingen drei Angebote ein, die alle gewertet werden konnten. Als wirtschaftlichster Anbieter präsentierte sich die Firma Knettenbrech + Gurdulic, die damit auch in den nächsten Jahren die kommunale Müllabfuhr im Landkreis durchführen wird. An der Abfuhr der Mülltonnen und der Sperrabfallsammlung ändert sich durch die Neuausschreibung der Dienstleistung nichts.

Im Auftrag der Dualen Systeme, die in Deutschland für die Sammlung und Verwertung von gebrauchten Verpackungen zuständig sind, holt die Firma Knettenbrech + Gurdulic im Landkreis auch die Gelben Säcke ab und ist für ihre Beschaffung und Verteilung zuständig. Außerdem kümmert sich das Unternehmen um die Bereitstellung und Leerung der Glascontainer an den Containerstandorten in den Gemeinden. Hier konnte sich die Firma erst in diesem Jahr wieder bei einer europaweiten Ausschreibung der Dualen Systeme durchsetzen.



Den neuen Abfuhrkalender kostenfrei bestellen oder herunterladen:

Abfuhrtermine online abrufen:



Vielfältige Herausforderungen für die Betriebe in der Region

Von Carolin Mäder

Die Zeiten für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind rauer geworden, das ist auch in den Betrieben der Region angekommen. Bei der Herbstausgabe des industriepolitischen Dialogs gab es daher eine große Bandbreite an Themen, die die unterschiedliche Situation der einzelnen Betriebe widerspiegelt.

Landrätin Tamara Bischof und Wirtschaftsförderer Frank Albert nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit dem 1. Bevollmächtigten der IG Metall Würzburg Norbert Zirnsak sowie den Betriebsratsvorsitzenden der Firmen Leoni, Schaeffler, GEA Brewery Systems, Baumüller, Fritsch Bakery, Fehrer und Franken Guss. Sie stehen stellvertretend für mehrere Tausend Beschäftigte in der Industrie im Landkreis Kitzingen. Zweimal im Jahr kommt die Gruppe zum Austausch zusammen, was von beiden Seiten sehr geschätzt wird.

Besonders aus den energieintensiven Unternehmen kamen Signale, dass die hohen Strompreise bei generell gestiegenen Produktionskosten Arbeitsplatzverlagerungen ins Ausland begünstigen würden. Gleichzeitig sei die Auftragslage weitgehend stabil und für viele Betriebe im Landkreis Kitzingen sind nach wie vor das Fehlen qualifizierter Arbeitskräfte und auch die Besetzung von Lehrstellen die drängendsten Herausforderungen. Beim Thema Ausbildung erklärten die Betriebsratsvorsitzenden

einmütig, dass man hier neue Wege gehen müsse, um Nachwuchskräfte zu finden. Auch die Ausbildung in den Betrieben selbst müsse neu gedacht werden, um attraktiver zu werden.

Landrätin Tamara Bischof bedankte sich für das vertrauensvolle Miteinander und versprach Unterstützung. „Sie wissen, dass wir im Landratsamt alles tun, um unsere Betriebe möglichst unkompliziert zu unterstützen. Uns ist sehr daran gelegen, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit der Landkreis Kitzingen als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt“, bekräftigte Landrätin Bischof.

Der IG Metall-Bevollmächtigte Norbert Zirnsak betonte: „Gerade in schwierigeren wirtschaftlichen Zeiten ist der Dialog zwischen Politik und den Arbeitnehmervertretern äußerst wertvoll. Im direkten Gespräch tun sich immer wieder neue Wege und Ideen auf, die dabei helfen können, die enormen Herausforderungen in den Betrieben zu lösen.“

Zum Abschluss gab Landrätin Bischof gemeinsam mit Wirtschaftsförderer Frank Albert noch einen Überblick über den aktuellen Stand des Technologietransferzentrums (TTZ), das mit Beginn des aktuellen Wintersemesters seine Arbeit im Landkreis Kitzingen aufgenommen hat. In der sehr guten Zusammenarbeit mit inzwischen 24 Stifterunternehmen, der THWS, den beiden Wirtschaftskammern IHK und HWK und dem Landkreis könne man das große Potenzial sehen, das im Landkreis Kitzingen steckt, zeigte sich Frank Albert erfreut. „Wir sind zuversichtlich, mit der Ansiedlung angewandter Forschung in den Bereichen Robotik und Künstlicher Intelligenz deutliche Impulse für die Wirtschaftsregion geben zu können. Der Aufbau des Instituts wird in den kommenden Monaten an Fahrt aufnehmen“, gibt Albert die Marschrichtung der kommenden Monate vor.



Foto: © Jarmoluk - pixabay

Wegewarte wandern im Mittelwald auf der TraumRunde Iphofen

Von Simone Göbel



Die Wegewarte, Wegewartinnen und zuständigen TraumRunden-Bauhofmitarbeitenden am Mittelwald-Informationspavillon in Iphofen.

Foto: © RegionalmanagementKTL / C.Bellanti

Zum Wandersaisonende können die TraumRunden-Kommunen auf ein weiteres erfolgreiches Wanderjahr zurückblicken.

Startpunkt des diesjährigen Austauschtreffens der TraumRunden-Wegewarte und -Wegewartinnen und verantwortlichen Bauhofmitarbeitenden war der Mittelwald-Informationspavillon in Iphofen.

Eingeladen hatte das Regionalmanagement Kitzinger Land, welches die Koordinationsarbeit für die TraumRunden leistet, in Kooperation mit der Touristinformation und den Iphöfer Wegewarten.

„Für mich ist es ein Highlight im Jahr, ich freue mich immer auf das Treffen und den Austausch mit den Wegewarten und Wegewartinnen“, sagt Regionalmanagerin Simone Göbel. „Das Lob und die vielen positiven Rückmeldungen, die wir von den Wandernden erhalten, sind nur möglich durch das großartige Engagement der Wegewarte und Wegewartinnen und Bauhofmitarbeitenden.“

Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Touristinformation Claudia Bellanti führte Rainer Fell, Stadtförster der Stadt Iphofen, in die Thematik Mittelwald ein und gab einen Einblick in das Holzrecht und das Holzlosverfahren der Stadt. Jeden November dürfen die Bewohner des Altortes ihr Los und somit ihr Areal ziehen, in welchem sie das Holzrecht ausüben dürfen. Aber es gibt auch Pflichten, die Ernte muss bis zum nächsten Jahr erfolgen. Sonst verfällt das Recht, so Fell. Auf der Wanderung entlang des Mittelwaldweges erfuhren die Wegewarte und Wegewartinnen mehr über die Mittelwaldbewirtschaftung.

Im Anschluss an die Wanderung berichtete Simone Göbel über die Maßnahmen, die in diesem Jahr umgesetzt wurden, und von den vielen positiven Rückmeldungen zu den Touren, die im Landratsamt telefonisch, per Mail oder im persönlichen Gespräch eingegangen sind. Natürlich gab es auch einen Ausblick auf das kommende Jahr. Zum Wandersaisonstart wird es Stempelstationen auf den TraumRunden geben

und zwei größere Fotospots werden von TraumRunde zu TraumRunde „wandern“. Auch die Wanderbroschüre wird neu aufgelegt.

Julia Fuckerer von der Touristinformation Iphofen und Naturtourismusmanagerin Jil Abfalter hatten für die Wegewarte und Wegewartinnen noch jeweils einen Wanderbar-Rucksack als Überraschung mitgebracht. Damit kann die nächste Wandersaison kommen.

Informationen zu den TraumRunden gibt es unter www.wanderglueck-kitzingerland.de



Kontakt

Regionalmanagement
Kitzinger Land
☎ 09321 928-1103
✉ regionalmanagement@kitzingerland.de

Fotoimpressionen der Veranstaltungen Aktionswochen 60+

Eröffnungsveranstaltung am 15.9.2023

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) Ursula Kremer-Preiß stellte zum Auftakt der 18. Aktionswochen 60+ im Landkreis Kitzingen Landrätin Tamara Bischof und zahlreichen Gästen neue Möglichkeiten zum Wohnen im Alter vor.

Wanderausstellung „Zuhause besser leben“

Während der vierwöchigen Aktionswochen 60+ konnte im Foyer des Landratsamtes die Wanderausstellung „Zuhause besser leben“ des Projekts „DeinHaus 4.0 Unterfranken“ besichtigt werden. Dabei konnten sich die BesucherInnen ein Bild von sogenannten „Wohnassistenzsystemen“ machen (z. B. Sturzerkennung, Herdabschaltung), die im Alltag für Sicherheit, Selbstständigkeit und Komfort sorgen können.

50. Seniorennachmittag 90+ am 23.9.2023

Volles Haus und viele glückliche Gesichter gab es beim 50. Jubiläum des Seniorennachmittags 90+. Landrätin Tamara Bischof ehrte im Beisein von Hofrat Walter Vierrether und 2. Bürgermeister Manfred Freitag die ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei der Jubiläumsveranstaltung gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Tanz und Musik für die Gäste.



Foto: © Manuela Link



Foto: © Herbert Köhl

Fahrradtour 60+ am 27.9.2023

Knapp 40 TeilnehmerInnen genossen bei strahlendem Sonnenschein die fast 40 Kilometer lange Fahrradtour durch den südlichen Landkreis. Nach einer Rast in der Hagenmühle fuhren die Radlerinnen und Radler gestärkt und erholt wieder Richtung Kitzingen, wo die Tour am Bleichwasen endete.

2. Sunday-Groove am 17.9.2023

Ausgelassene Stimmung bei bestem Wetter herrschte am Stadtbalkon beim 2. Sunday-Groove, bei dem die Bands „Streetgig“ sowie „TIMEOUT4music“ mit dem Seniorenbeauftragten Herbert Köhl an der Gitarre dem Publikum ordentlich einheizten.



Foto: © Sabine Köhl

TraumRundenwanderung 60+ am 5.10.2023

Rund 30 TeilnehmerInnen erfreuten sich an der geführten Wanderung entlang der TraumRunde Prichsenstadt, die bei angenehmem Wanderwetter nach ca. 2,5 Stunden mit einer gemütlichen Einkehr im Jagdhaus Ilmbach abgeschlossen wurde.



Foto: © Herbert Köhl

Abschlussexkursionsfahrt für altersgerechtes Wohnen

Bei der Abschlussfahrt bekamen ca. 40 TeilnehmerInnen die Chance, sich im neu eröffneten Musterhaus in Kürnach Tipps und Ideen für die Ausstattung eines altersgerechten und barrierefreien Wohnhauses zu holen.



Foto: © Herbert Köhl



Schokolade: süß und fair



Foto: © Fairtrade, Mohamed Aly Diabate

Kakaobäuerin Rosine Bekoin baut in Côte d'Ivoire neben Kakaopflanzen auch andere Früchte an, um unabhängiger zu werden.

Von Maja Schmidt

Der Landkreis Kitzingen ist seit Mai 2020 Fairtrade-Landkreis und hat in den letzten Jahren u. a. verschiedene Veranstaltungen für Kinder, aber auch Erwachsene rund um das Thema faire Schokolade organisiert. Und als Dankeschön für die fleißigen Wegewarte, welche die beliebten Traumrunden ehrenamtlich pflegen, gab es dieses Jahr natürlich ein faires „Schoggi-Träumchen“.



Rund 90 Prozent des weltweiten Kakaos stammen von Familienbetrieben, die oft kleine Felder von weniger als fünf Hektar bewirtschaften. Ihnen gegenüber stehen wenige kakaoverarbeitende Konzerne, die den Markt beherrschen und Preise diktieren können. Die dadurch weitverbreitete Armut gehört zu den Ursachen für ausbeuterische Kinderarbeit und Umweltzerstörung.

Der faire Handel unterstützt die Kakaobauernfamilien, ihr Leben selbstständig zu verbessern. Dazu gibt es beispielsweise Beratungen zu guten Anbaupraktiken, Kinderrechten oder Umwelt- und Klimaschutz. Ein Mindestpreis für die Fairtrade-Verkäufe dient als Sicherheitsnetz gegen Preisschwankungen und ein zusätzlicher finanzieller Aufschlag, die Fairtrade-Prämie, fließt in Projekte vor Ort.

Nicht nur zur Weihnachtszeit, auch rund ums Jahr können Schokoladenfans die Kakaobauern unterstützen, indem sie auf **fair gehandelte Schokolade** achten. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kakaobauernfamilien und tragen zur Förderung des Umweltschutzes bei.

Seit vielen Jahrzehnten setzen sich u. a. die **ehrenamtlich getragenen Weltläden** in Kitzingen, Volkach und Wiesentheid für den fairen Handel ein. Ein breites Sortiment sowie einen Online-Shop bietet zudem die **Fair-Handel GmbH der Abtei Münsterschwarzach**, aber auch in den meisten Supermärkten gibt es inzwischen faire Produkte.



Foto: © Simone Göbel

Quelle: www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/04_aktiv_werden/Aktuelle_Kampagnen/2023_Sweet_Revolution/FT_FS_Kakao_2023_RZ_print_FTS.pdf

Der Landkreis Kitzingen unterstützt den fairen Handel z. B. durch den Kauf von fairer Schokolade, aber auch von anderen Produkten.

Die Betreuungsstelle im Wandel

Von Chantal Friedrich

Was tun, wenn Alter, Krankheit oder Behinderung mich daran hindern, mich selbst um meine Angelegenheiten zu kümmern? Wer hilft dann, Anträge bei Behörden zu stellen? Wer spricht mit den Ärzten? Wer organisiert einen Platz in einer geeigneten Einrichtung? Wer bearbeitet meine Post? Wer also kümmert sich darum, dass ich gut versorgt bin?

Diesen Fragestellungen ging Peter Stolz in den letzten 30 Jahren in der Betreuungsstelle des Landratsamts Kitzingen nach. Mit der Umwandlung des Vormundschaftsrechts 1992 begann seine Arbeit in der ermittelnden Behörde für das Amtsgericht Kitzingen. Die Reformierung des Betreuungsrechts in diesem Jahr konnte er dadurch mit seinen langjährigen Erfahrungen begleiten.

Mit seinem Renteneintritt Ende des Jahres gibt er den Aufgabenbereich nun an die Sozialpädagogin Chantal Friedrich und den im Januar 2024 folgenden Kollegen Merlin Dümmler weiter.

Mit den zwei MitarbeiterInnen ist die Betreuungsstelle daher weiterhin als beratende Anlaufstelle rund um das Thema Betreuung für die Fragen von Angehörigen oder den Betroffenen selbst da. So soll ermöglicht werden, dass Angehörige als BetreuerInnen sicher und kompetent die Angelegenheiten der zu betreuenden Personen erledigen können – trotz den oftmals komplexen Problemstellungen. Die Betreuungsstelle verbindet daher als eine Schnittstelle die regionalen Hilfseinrichtungen.

Neben der Beratung zur rechtlichen Betreuung erhalten BürgerInnen des Landkreises auch umfassende, kostenlose Beratung zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Eine Beglaubigung der Vorsorgevollmacht ist ebenfalls kostenfrei möglich.



Peter Stolz übergibt die Betreuungsstelle des Landratsamts Kitzingen an seine Nachfolgerin Chantal Friedrich.

Foto: © Carolin Mäder

Hierfür kann telefonisch ein Termin vereinbart werden. Die Betreuungsstelle leistet im Rahmen der Betreuungsverfahren außerdem eine aufsuchende Arbeit – somit sind auch Termine bei Ihnen vor Ort möglich.

Haben Sie Interesse daran, sich zukünftig ehrenamtlich (gegen Aufwandspauschale) oder beruflich um die Belange von betroffenen Angehörigen bzw. fremden Personen zu kümmern und so einen wertvollen Beitrag in unserer Gesellschaft zu leisten? Dann melden Sie sich gerne bei uns:

Kontakt

Fachstelle Senioren
Chantal Friedrich
☎ 09321 928-5014
✉ chantal.friedrich@kitzingen.de

